

Vorwort

»Responsive design is the way things will be from now on, so get used to it and be smart and learn it as soon as possible. Otherwise, someone possibly a decade younger than you will snatch your job/contracts from you and you'll be eating fish heads and rice.«

Kommentar von eteich auf css-tricks.com – 07.02.13

Responsive Websites sind eine feine Sache: Endlich gibt es eine Möglichkeit, Design und Zugänglichkeit miteinander zu vereinen. Endlich müssen wir uns nicht mehr fragen, für wie viele verschiedene Bildschirmgrößen wir denn unsere Werke noch optimieren sollen und auf welchem Gerät jemand unsere Website ansieht. Und endlich gibt es eine Besinnung darauf, dass doch die Inhalte das Wichtige an einer Website sind.

Über die Lösung drängender Probleme hinaus fühlt sich Webdesign mit responsiven Mitteln »richtig« an. Endlich geht es nicht mehr darum, ein statisch fixiertes Design nach einer Photoshop-Vorlage nachzubauen und alle Besonderheiten des Browsers als Hindernis zu sehen. Mit responsivem Design wird die veränderbare Bildschirmgröße zum kreativen Ansporn und bringt neue bewegte Gestaltungsideen hervor, die die Besonderheiten des Mediums Internet nutzen, um zu überraschen und zu begeistern.

In Abbildung 1 sehen Sie (von oben nach unten) Beispiele von Stuff & Nonsense (<https://stuffandnonsense.co.uk>) – sieht inzwischen schon wieder anders aus –, das Hidden Dangers Project (<http://hiddendangersproject.com>) und Trinipedia (<http://trinipedia.com>) – um die Effekte zu genießen, müssen Sie sich die Sites aber online ansehen. Wir warten so lange!

Als wir vor sieben Jahren durch den Artikel von Ethan Marcotte auf das Thema »Responsive Design« aufmerksam wurden, waren wir spontan begeistert. Diese Begeisterung hat bis heute angehalten. Wenn das neue »Handwerk« erst mal verstanden ist und das Denken in flexiblen Strukturen, der neue Workflow und die neuen Techniken in Fleisch und Blut übergegangen sind, werden nicht nur die Ergebnisse überzeugen. Auch der Zusatzaufwand für das responsive Design ist nicht mehr so dramatisch. Im Laufe verschiedener Projekte haben wir natürlich auch die dunkle Seite des responsiven Webdesigns kennengelernt und gesehen, dass eine optimale Lösung mit dieser neuen Technologie sehr viel Aufwand erfordert. »One code fits all« ist auch bei

responsiven Websites nur die halbe Lösung – beim Blick auf die Details zeigt sich, dass es für eine erstklassige Umsetzung viel zu beachten und zu optimieren gibt.



Abbildung 1 Responsives Webdesign eröffnet mehr Raum für das kreative Spiel mit den Mediengrößen.

Trotzdem ist responsives Design die einzige Antwort auf die Entwicklungen hin zu mobilen Geräten und einer immer größeren Vielfalt von Bildschirmgrößen und eröffnet gleichzeitig neue Spielräume für kreative und nützliche Lösungen. Deswegen haben wir uns sehr über die Gelegenheit gefreut, unsere Erfahrungen in diesem Buch weitergeben zu können. Wir haben dabei auch selbst noch viel gelernt: beim Recherchieren, beim Ausprobieren, beim Schreiben und auch beim Aktualisieren der Themen für die dritte Auflage (siehe Abbildung 2).

Auf unserer Website www.responsive-webdesign-praxis.de haben wir für die einfachere Verwendung alle in diesem Buch erwähnten URLs und alle Praxisbeispiele verlinkt sowie einen Bereich für Aktualisierungen und Errata eingerichtet. Damit Sie die einzelnen Praxisbeispiele nachvollziehen können, empfehlen wir Ihnen den Download

des ZIP-Archivs auf der Website zum Buch. Alle im Buch angegebenen Pfade zu bestimmten Dateien der Beispiele beziehen sich auf dieses Download-Paket. Einige Beispiele erfordern die Ausführung über einen Webserver.



Abbildung 2 Responsive Webdesign ist ein dynamisches Thema: Kein Kapitel ist ohne Aktualisierungen geblieben.

Unser Dank geht an die großartige Webentwickler-Community! Die vielen Informationen und Erkenntnisse, die ständig zu diesem Thema in neuen Büchern, Blogartikeln, Tutorials, Testcases oder als hilfreiche Tools veröffentlicht werden, haben dieses Buch erst möglich gemacht. Insbesondere Brad Frost, Chris Coyier und natürlich Ethan Marcotte haben uns inspiriert. Ein großer Dank geht auch an unseren Fachlektor Jens Grochtdreis, der uns mit seinem Feedback sehr geholfen hat, und an Ferenc Domsodi, der uns sein schönes Bild von Tim Berners-Lees Auftritt bei der XXX. Olympischen Zeremonie 2012 in London für unser Buch zur Verfügung gestellt hat. Auch möchten wir hier die nette Zusammenarbeit mit unseren Lektoren Stephan Mattescheck und Erik Lipperts nicht unerwähnt lassen. Und ein weiteres großes Dankeschön geht an unsere Familie und unsere Freunde für ihr Verständnis, dass wir diesen Winter kaum für sie da sein konnten, und an unsere Arbeitgeber für ihr Entgegenkommen.

Andrea Ertel und Kai Laborenz
Berlin